



Ethik der Verletzlichkeit

Wir leben in einer Zeit, die bestimmt ist von Erfahrungen und Eindrücken der Verletzlichkeit.



Nicht zuletzt die Corona-Pandemie hat uns vor Augen geführt, dass Verletzlichkeit nicht nur ein Merkmal von Menschen in prekären Situationen ist, sondern eine Grundsignatur der menschlichen Existenz. Verletzlich ist der Mensch, weil bei aller Planung das Kontingente nicht abgeschafft werden

kann. Wir können jederzeit mit Widrigem konfrontiert werden, niemand ist davor gefeit.

In seinem neuen Buch zeigt der Autor, Medizinethiker, dass Verletzlichkeit und Angewiesenheit trotz aller Autonomiebestrebungen zu den wesentlichen Elementen menschlicher Existenz gehören.

Herausgeber: Giovanni Maio. Ethik der Verletzlichkeit. 160 Seiten, Gebunden mit Schutzumschlag, ISBN 978-3-451-60132-3. 18 Euro. Herder Verlag GmbH, Freiburg.

Gesundheitspolitik

Das Gesundheitswesen mit seinen aktuellen Problemen und Zukunftsaussichten ist ein Dauerbrenner in der politischen Arena. Kenntnisse der Strukturen, Akteure und Funktionsprinzipien des Gesundheitswesens sind notwendig, um die politische Diskussion über die Zukunft dieses zentralen Sektors unserer Gesellschaft zu verstehen und sich inhaltlich einzubringen.

Denn Gesundheitspolitik ist mehr als die Steuerung und Finanzierung der Krankenversorgung.



Gesundheitspolitik hat vielmehr das Ziel der Verbesserung des Gesundheitszustandes und der Versorgungsqualität für die gesamte Bevölkerung.

Das Fachbuch führt systematisch gesundheitswissenschaftliche sowie auch sozial- und politikwissenschaftliche Aspekte zusammen, immer orientiert an den Zielen Effizienz und Chancengleichheit. Es befasst sich mit der Geschichte und Typen der Gesundheitspolitik, Prävention und Gesundheitsförderung, Krankenversorgung (ambulante, stationäre und Arzneimittelversorgung), Rehabilitation und Pflege sowie mit aktuelle Steuerungsproblemen: der Gesundheitspolitik.

Neu in der 4. Auflage: Was beeinflussen neue Gesetze, Verordnungen und Entwürfe aus den letzten und der laufenden Legislaturperiode das deutsche Gesundheitswesen? Konkrete Beispiele veranschaulichen diese Entwicklungen.

Herausgeber: Rolf Rosenbrock/Thomas Gerlinger. Gesundheitspolitik. Eine systematische Einführung. 4. Auflage, 580 Seiten, Hardcover, ISBN 978-3-456-85968-2, 70 Euro. Hogrefe Verlag GmbH & Co. KG, Göttingen.

Pränataldiagnostik

Der medizinisch-technologische Fortschritt der vergangenen Jahrzehnte hat zu einer hochtechnisierten und einfach zugänglichen Schwangerenvorsorge geführt. Mit § 15 GenDG hat der Gesetzgeber die Zulässigkeit pränataldiagnostischer Kontrollen erstmals gesetzlich geregelt. Kritikpunkte an dieser Regelung gibt es jedoch viele: Die in der Praxis nur schwer umsetzbaren Aufklärungs- und Beratungserfordernisse, die Regelung zu sogenannten spätmanifestierenden Krankheiten (§ 15 Abs. 2 GenDG), die Einsetzung der Gendiagnostik-Kommission usw. Die Arbeit zeigt auf, dass der Gesetzgeber mit § 15 GenDG zwar einen ausreichenden Ungeboreenschutz gewährleistet, dabei jedoch ungerechtfertigt in die Grundrechte der Schwangeren eingreift. Auch die Einsetzung einer Expertenkommission zur Konkretisierung der Voraussetzungen des § 15 Abs. 1 S. 1 GenDG erweist sich als verfassungsrechtlich problematisch. Die Arbeit schließt mit einem rechtspolitischen Vorschlag für eine Novellierung des § 15 GenDG.



Herausgeber: Paulina Svensson. Pränataldiagnostik. Rechtliche Analyse, Kritik und Reform des § 15 GenDG. Schriften zum Gesundheitsrecht, Band 71. 265 Seiten, Kartoniert, ISBN 978-3-428-18892-5, 89,90 Euro. Duncker & Humblot GmbH, Berlin.

Der 1-Minuten-Arzt

Sicher und besser kommunizieren, für weniger Sand und mehr Öl im Getriebe.



Dieses Buch vermittelt auf erfrischend umgangssprachliche Weise, worauf es bei der Kommunikation in der Medizin ankommt – dass es nun mal um mehr geht als um das einfach gesprochene Wort.

Warum ist es wichtig, zwischen Empathie, Mitgefühl und Mitleid zu unterscheiden? Inwiefern spielen Emotionen eine Rolle und kann man Kommunikation wirklich lernen? Was ist eine „Closed-Loop-Kommunikation“, wie gebe ich am besten ein Feedback und auf welche Art und Weise kann es mir gelingen, schlagfertig zu sein, obgleich es mich in einer Diskussion kurzzeitig innerlich zu zerreißen droht?

Durch praktische Beispiele sehen sich Ärztinnen und Ärzte mit diesem Buch schnell in Situationen versetzt, die ihnen aus dem Alltag bekannt vorkommen. Hierbei werden alle wesentlichen Themen berücksichtigt und alle wesentlichen Fragen rund um das Thema Kommunikation in der Medizin beantwortet. Das Buch behandelt unter anderem die Kommunikation im Notfallmanagement, die kommunikativen Aspekte in der Arzt-Patienten-Beziehung, beinhaltet Tipps und Tricks für die Führung von Mitarbeitenden, Gespräche mit Angehörigen, adressiert die Kommunikation mit den Medien und Juristinnen/Juristen und so vieles mehr, was viele sich wohl bereits im Medizinstudium gewünscht hätten.

Herausgeber: Mark Weinert. Der 1-Minuten-Arzt. Einfach. Besser. Kommunizieren. 292 Seiten, Softcover, ISBN 978-3-347-87816-7. 49,95 Euro. Verlag tredition GmbH, Ahrensburg.

Sterbehilfe und Suizid

Unzählige Menschen treibt die Angst vor einem erniedrigenden, qualvollen Sterben um, und allein die Gewissheit, eine sanfte Möglichkeit der Lebensbeendigung verfügbar zu haben, würde die grauenhafte Vorstellung eines fortschreitenden



Siechtums entschärfen. Es ist ein Armutszeugnis für ein liberales Land wie Deutschland, dass Kranke und Leidende in ihrer Not alleingelassen werden, so dass ihnen nur noch Strick, Pistole, Todessturz oder Rattengift bleiben, um sich aus einem unerträglich gewordenen Dasein zu

befreien. Der Wunsch nach einem selbstbestimmten Sterben und einer Legalisierung der Sterbehilfe wird von Jahr zu Jahr dringender – leider bislang ohne Auswirkungen auf die bestehende Rechtslage. Obwohl 76 Prozent der Bevölkerung den ärztlich assistierten Suizid und 58 Prozent die aktive Sterbehilfe befürworten, wird jener weiterhin berufsrechtlich geahndet und diese sogar strafrechtlich verfolgt. Damit widersetzt sich die Politik dem Mehrheitsvotum der Bürger und verweigert diesen das Grundrecht auf ein selbstbestimmtes Sterben, was nichts anderes bedeutet als eine unerträgliche Bevormundung, durch die das Lebensrecht in eine Lebenspflicht umgewandelt wird.

Der katholische Theologe Hans Küng äußerte diesbezüglich: Viele leidende Menschen möchten einfach sterben, und wie kann sich da irgendein Mensch anmaßen, für einen anderen Menschen über Leben und Sterben entscheiden und ihn zum Weiterleben und Weiterleiden zwingen zu wollen?

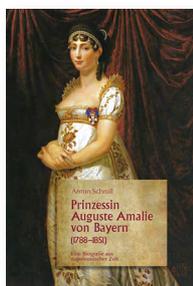
Herausgeber: Manfred Stöhr. Sterbehilfe und Suizid. Plädoyer für ein humanes Sterben. 365 Seiten, Kartoniert, ISBN 978-3-911002-00-4. 22,80 Euro. Wörner Medien, Bad Schussenried.

Prinzessin Auguste Amalie von Bayern

Mit dem vorliegenden Werk über Prinzessin Auguste Amalie von Bayern (1788 bis 1851) erscheint erstmals eine Biografie dieser großen, vorbildhaften Frau. Zugleich eröffnet das Buch dem Leser ein Fenster in die ereignisreiche Zeit Napoleon Bonapartes, in der Bayern Königreich wurde und zu seiner heutigen Größe heranwuchs. Ein großer Teil von Augustes Leben und noch mehr das ihres Gemahls ist so eng mit Napoleon verbunden, dass diese Biografie auch zu einer Biografie von Eugène Beauharnais und Napoleon selbst wird.

Hätte Auguste nicht in die von Napoleon gewollte Heirat mit Eugène eingewilligt, so wäre Napoleons Schwager Marschall Murat König von Bayern geworden.

Dem Autor gelingt es, durch eine Fülle zeitgenössischer Einzelheiten ein buntes Bild der



napoleonischen Zeit zu zeichnen. Wann immer möglich, lässt er die historischen Personen in ihren eigenen Worten sprechen. Der Biografie verleiht eine Vielzahl von Zitaten, Aussagen sowie Memoiren und Briefen von Zeitgenossen ein hohes Maß an Authentizität.

So wurde erstmals der erhaltene Briefwechsel Augustes mit ihrem Bruder, dem Thronfolger und späteren König Ludwig I., gesichtet und ein Großteil davon in Auszügen vorgestellt. Abgerundet wird die Biografie durch einen

ausführlichen Abbildungsteil, der bislang unveröffentlichtes Bildmaterial enthält.

Als 1817 aus Kloster Tegernsee die Sommerresidenz des bayerischen Königs wird, folgen daraus die Erschließung des Tegernseer Tals und der Beginn des gesellschaftlichen Lebens am See – eine Entwicklung, die zu der heutigen Beliebtheit des Tegernsees geführt hat.

Herausgeber: Armin Schroll. Prinzessin Auguste Amalie von Bayern (1788-1851). Eine Biographie aus napoleonischer Zeit. 346 Seiten, Hardcover, ISBN 978-3-95478-010-5. 34,90 Euro. AVM – Akademische Verlagsgemeinschaft München.

Ihre Meisterwerke

Ärztinnen und Ärzte in Bayern, aufgepasst! Wir fordern Ihre künstlerische Ader heraus! Schicken Sie uns Ihre Meisterwerke – egal ob gemalt, fotografiert oder geschrieben, Hauptsache Kunst! Wir stellen auf dem Instagram-Kanal der Bayerischen Landesärztekammer jeden Monat vier Meisterwerke zur Wahl. Wer die Online-Abstimmung gewinnt, wird veröffentlicht.

Senden Sie uns auch Ihre Kunstwerke mit kurzem Steckbrief an aerzteblatt@blaek.de.

Zur Abstimmung finden Sie uns unter: www.instagram.com/aerztekammerbayern/



Unsere Instagram-Community hat das Werk „Traumdämmerung“ aus dem Jahr 1990 von Jürgen Burgmayr, Facharzt für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde (geb. 1962) aus Hersbruck, für unsere Kategorie „Ihre Meisterwerke“ ausgewählt.

Mit Facharztstationen in Würzburg, Erlangen, Bad Reichenhall, Nürnberg, Göttingen und Wolfsburg, hat Burgmayr sich nicht nur in der Medizin, sondern auch in der Kunst einen Namen gemacht. Bereits in jungen Jahren wurde sein Talent mit Auszeichnungen wie dem Staatspreis für Kunst an Schulen und dem Fürther Heimatstadt-Preis gewürdigt. Neben seiner Leidenschaft für die Medizin pflegt Burgmayr seit jeher seine Liebe zum Malen, Zeichnen und Gestalten, insbesondere durch Karikaturen und Aquarelle. Diese Vielseitigkeit spiegelt sich in seinem Zitat von Albrecht Dürer wider: „Ein guter Maler ist inwendig voller Figur“.